

KLINGELNBERG AG
Binzmühlestrasse 171
8050 Zürich, Schweiz



Medienmitteilung

KLINGELNBERG Gruppe: 1. Halbjahr 2019/20 mit deutlichen Belastungen

- Konjunktur für Automobilindustrie und Maschinenbau schwächt sich weltweit stark ab
- Umsatz und Ergebnis infolge des Investitionsstaus wichtiger Kundenbranchen rückläufig
- KLINGELNBERG Gruppe arbeitet umfassendes Programm zur Effizienzsteigerung aus
- CEO Jan Klingelberg: „Steuern proaktiv gegen, steigern Effizienz, straffen Strukturen, senken die Kosten, bauen Vertrieb aus, werden Chancen des Umbruchs nutzen.“
- Positives operatives Ergebnis erwartet

Zürich, 12. November 2019 – **Die KLINGELNBERG Gruppe, weltweit führender Hersteller von Hochtechnologie im Bereich der Verzahntechnik für eine Vielzahl von Branchen, blickt auf ein schwieriges 1. Halbjahr 2019/20 zurück. Das Geschäftsjahr der Gruppe läuft vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres. Vor dem Hintergrund eines weltweiten Rückgangs der gesamten Industrieproduktion – insbesondere der Automobilproduktion –, deutlicher Belastungen aus Brexit und Handelskonflikten sowie fehlender Richtungsvorgaben etwa zur Zukunft der Mobilität verzeichnete Klingelberg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres einen Rückgang beim Nettoumsatz von rund 10,7 Mio. Euro auf 88,4 Mio. Euro. Da im ersten Halbjahr aufgrund der starken Saisonalität des Geschäftsverlaufs lediglich ca. 30–40 % des Gesamtjahresumsatzes erzielt werden, weist Klingelberg üblicherweise in diesem Zeitraum auch ein negatives Ergebnis aus. Dies war auch im 1. Halbjahr des neuen Geschäftsjahres der Fall, wobei das EBIT mit -10,0 Mio. Euro um rund 5,3 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres lag.**

Jan Klingelberg, CEO der KLINGELNBERG Gruppe: „Weltweit gehen die Wachstumsraten zurück. In vielen Märkten und wichtigen Branchen haben wir es mit einer einsetzenden Rezession zu tun. Die Unsicherheit über die Folgen der Handelskonflikte nimmt eher noch zu. Darüber hinaus fehlen Richtungsvorgaben aus der Politik etwa zur Zukunft der Mobilität. Dies alles sorgt für große Verunsicherung und folglich Zurückhaltung bei der Nachfrage nach neuen Fahrzeugen. In Kombination mit der geringen Nachfrage nach immer noch teuren Elektroautos ist der Investitionsstau in der Automobilindustrie nicht verwunderlich. Die Vehemenz und die Schnelligkeit, mit der diese Entwicklung einsetzte, sind außergewöhnlich.“

Klingelberg weiter: „Wir steuern proaktiv gegen diese Entwicklung. Wie bereits angekündigt, wird unser Unternehmen ein umfassendes Programm zur Effizienzsteigerung einleiten. Die Geschäftsleitung der KLINGELNBERG AG wird dazu in Kürze Gespräche mit den Arbeitnehmervertretern aufnehmen. Ziel ist es, in den kommenden Wochen Maßnahmen zur

Effizienzsteigerung zu erarbeiten und umzusetzen. Denkbar sind etwa die Neuausrichtung der Standortzuständigkeiten für Entwicklung und Produktion, die Zusammenführung bislang mehrfach vorhandener Kompetenzen an einzelnen Standorten des Unternehmens zur Straffung der Organisation sowie die Verschlinkung des Produktportfolios.“ Klingelberg fügte hinzu, auch in diesem Umbruch lägen trotz der großen Belastungen Chancen, die das Unternehmen nutzen werde.

Obwohl der Nettoumsatz im ersten Halbjahr um 10,7 Mio. Euro auf 88,4 Mio. Euro zurück ging, konnte Klingelberg in einzelnen Bereichen, trotz aller Belastungen Zuwächse erreichen, die jedoch die Effekte aus dem Investitionsverhalten der Automobilindustrie nicht ausreichend kompensieren konnten. Im Bereich Kegelrad ging der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 6 Mio. Euro auf 35 Mio. Euro zurück. In diesem Bereich wirkte sich insbesondere die Zurückhaltung der weltweit belasteten Automobilindustrie aus. Gleichzeitig bieten sich in diesem Bereich Geschäftschancen durch den steigenden Bedarf an Retrofits und Wartung des installierten Maschinenparks. Im Bereich Stirnrad konnte Klingelberg den Umsatz um rund 4,1 Mio. Euro auf 22,8 Mio. Euro steigern. Impulse kamen insbesondere aus der viele Jahre unterinvestierenden weltweiten Bergbauindustrie sowie der Windenergie. Speziell in Asien ist zu beobachten, dass dort verstärkt in Windenergie investiert wird. Im Bereich Bergbau wird zukünftig der Bedarf an Mineralien wie Kobalt und Lithium für den Bau von Batterien für steigende Investitionsbereitschaft sorgen. Im Bereich Präzisionsmesszentren ging der Umsatz signifikant um 9,1 Mio. Euro auf 21,0 Mio. Euro zurück. Dieser Rückgang ist nahezu ausschließlich auf die zurückhaltende Investitionspolitik im Bereich Automobilbau zurückzuführen. Im Bereich Antriebstechnik konnte Klingelberg den Umsatz um rund 1,0 Mio. auf 5,9 Mio. Euro steigern.

Für das Gesamtjahr erwartet Klingelberg einen Umsatzrückgang im Bereich von etwa 15–20 % bei einem positiven operativen Ergebnis ohne potentiell entstehende Aufwendungen für das bereits am 14. Oktober 2019 angekündigte Effizienzsteigerungsprogramm. CEO Jan Klingelberg: „Für viele Branchen sind die Aussichten ungewöhnlich stark eingetrübt. Es ist uns wichtig zu betonen, dass die KLINGELNBERG Gruppe über sehr gute Voraussetzungen verfügt, die Folgen der negativen Effekte zu verarbeiten. Wir arbeiten proaktiv gegen Belastungen, verfügen über weltweit führende Technologie und unsere Kunden vertrauen uns. Wir sind und bleiben nicht untätig.“

Der vollständige Halbjahresbericht für das Geschäftsjahr 2019/20 der KLINGELNBERG Gruppe ist im Internet unter <https://www.klingelberg.com/investoren/finanzberichte/> verfügbar.

Kontakt:

Jan Klingelberg / Christoph Küster
KLINGELNBERG AG
Binzmühlestrasse 171
8050 Zürich, Schweiz
E-Mail: investorrelations@klingelberg.com
Tel.: +41 44 278 7940

Über Klingelberg

Klingelberg, gegründet 1863, ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Verzahnungsindustrie. Das Unternehmen entwickelt und fertigt Maschinen zur Herstellung von Kegel- und Stirnrädern, Messzentren für rotationssymmetrische Objekte aller Art sowie hochpräzise Getriebekomponenten nach Kundenwunsch. Mit Hauptsitz in Zürich, Schweiz, und rund 1.300 Mitarbeitern betreibt Klingelberg, Entwicklungs- und Produktionsstätten in Zürich (Schweiz), Hückeswagen und Ettlingen (Deutschland), sowie Győr (Ungarn), und ist mit Vertriebs- und Serviceniederlassungen in Deutschland, der Schweiz, Ungarn, Frankreich, Italien, Spanien, Japan, Indien, China, Brasilien, den USA und Mexiko vertreten. Die Aktien von Klingelberg sind an der Schweizer Börse SIX kotiert (KLIN).

Disclaimer

Die vorliegende Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die mit gewissen Risiken, Unsicherheiten und Veränderungen behaftet sein können, die nicht voraussehbar sind und sich der Kontrolle der KLINGELNBERG Gruppe entziehen. Die KLINGELNBERG Gruppe kann daher keine Zusicherungen abgeben bezüglich der Richtigkeit solcher zukunftsgerichteter Aussagen, deren Auswirkung auf die finanziellen Verhältnisse der KLINGELNBERG Gruppe oder des Marktes, in dem Aktien der KLINGELNBERG Gruppe gehandelt werden.

Die vorliegende Mitteilung enthält ferner alternative Performancekennzahlen, die nicht im anwendbaren anerkannten Rechnungslegungsstandard (Swiss GAAP FER) definiert oder ausgeführt werden. Definitionen dieser Kennzahlen sowie Überleitungen zwischen diesen Kennzahlen und den entsprechenden Kennzahlen gemäß Swiss GAAP FER sind in der vorliegenden Mitteilung enthalten.